Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



leybs notdurfft bedurffent/ Als daz ist/
wan mã rocke socke twehelm nachthau
blm/ oder haupt duch/ der bruder gewa
sthen hatt/ vñ mã die den brüdern fur
legt/ das iglich/ das wieder nem das er
zu wasthende gegebñ hat/ vnd daz ym
von seim oberern zu seiner besundern
nuczůge gelichen ist/ das dan etlich mu
niche den beim administrieren beuollyn
ist nement solche dinge die im nit zuge
hornt/ vñ die andern zu iter nuczunge
gelihen seint/ Wan dunt sie das nit fur
sazt/ vñ nement die dinge wißentlich/
die nit yn sunder andern gelichen semt/
wie die dar durch nit falstha eigēstheffte
werden/ des versten ich nit/ Wan vnd
ob es ioch wer/ das ynnant der bruder
ein solches dingk nit wider nemē wolt/
dem es gelichen wer/ dauon ist keim
andern brůder der solich/ dinge kein ad
mistraten hat ziemlich worden das
er das ane laube stnůs obern ym selbs
neme zu seiner nuczůge/ Die ander re
gel ist die/ Ein iglich/ gaistlich/ mensth/
der ein gelt oder ein anderß auſserliches
dingt hat/ das er vor seim obern heelt
od' verbirgt/ oder wil verbergen der
ist deshalb ein falsth/ eigensheffte/ ver
nym als ich inder ersten regel gesagt
han/ entweder der ly sthafft/ der besuczůge
oder der nuczůge besunder od' gemeiner/
Das weisent die lerer also/ Wan der
achtet nit/ od' wil nit achten des vrlaubs
seins oberern ane den er das dingk ane
sünde der falsthen eigensthafft nit gehabn
mag/ als die erst regel spricht/ Auch mag
mã das weisen auſs lvij capitel der regel
sū bůdicti/ indem er den munichen die
hant werker seint verbeut/ sey es das
yn beuolhen werde etwas iter werche
zu verkuffende/ das sie dar ynne kein
vntrewe begeen sollen/ Wan wer daz dut
der wirt dar durch ein falsth/ eigensheffte/
Wan er dut desgleichen/ als ananias
vñ saphira datten/ die yn ein teil des gelts
heimlich behilten/ darumb sie irn acker
verkaufft hatten/ Vnd also legtū sie das
selb gelt nit mit ein ander fur die fuſse
der aposteln/ als sie solten getun haben/
als dauon gesthribñ ist/ actū v/ Vnd dar
umb begingen sie dar ynn sunde der falsthn
eigensthafft/ darumb auch stůs bůdicti
dieselb gesthicht indem vorgenantē capitel
seiner regel sezt/ Her auſs verstunde
die warhait/ Hett ein gaistlich/ mensth
ein gelt/ das ym von yemande gegebn
wer/ oder das er mit seiner arbeit ge
wunnen hett/ des wer vil oder wenich/
vñ hēlte das/ oder dez ein teil/ seim obern/
das er deshalb ein falsth/ eigensheffter
wer/ Vnd darumb ist ein iglichen geist
lichen mensthen nůt/ der sich fur der
sunde falsth/ eigensthafft huden wil/ daz
er der dinge die er zu seimer besundern
nuczůge ynn hat seym obern nichts
heel od' vor ym verberge/ wedd' klein
nach gräß/ Vnd vorderlich ist ym des
not/ wan der oberer wisen wil was
er habe/ od' wie vil er habe/ vnd fordett
von ym das er ym das zeige oder sage/
Die dritt regel ist die/ Ein iglich/ gaistlich/
mensth/ der ein gelt od' ein anders auſs
erliches dingk hat/ das er nit laſen wil
wan sein oberer das von ym fordert
oder heischt/ der ist deshalb ein falsth/ eigen
sheffte/ vernym als ich inden vordern
zweien regeln gesagt han entweder
der hersthafft der besuczůge oder der nu
czůge/ besunder oder gemeiner/ Daz weißent
die lerer also/ Wan er wil das dingk haltn
ane verhengnis seins obern/ vñ ioch widd'
widder seins obern willen/ vnd darumb
so ist er ein falsth/ eigensheffte/ als die erst
regel spricht/ Auſs dieser regel verstande